

Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 7 (1867)
Heft: 5

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnementspreis:
Jährlich Fr. 3. —
Halbjährlich " 1. 50

Nro 5.

Einrückungsgebühr:
Die Zeile 10 Rp.
Sendungen franko.

Berner-Schulfreund.

1. März.

Siebenter Jahrgang.

1867.

Dieses Blatt erscheint monatlich zweimal. Bestellungen nehmen alle Postämter an. In Bern die Expedition.  Alle Einsendungen sind an die Redaktion in Steffisburg zu adressiren.

Unsere Kinderlehren.

Nichts scheint mir im gegenwärtigen Stadium unserer langsam aber sicher sich vollziehenden Schulreform einer gründlichen Kritik so bedürftig zu sein, wie das Kapitel von unsren Winterkinderlehren.

Während vor Jahren schon — ich will den Anfang der Schulinspektorate und die Entstehung des Unterrichtsplanes zum epochemachenden Marksteine setzen — angefangen wurde, jede Branche unseres Primarschulwesens einer gesunden Wiedertaufe zu unterwerfen, blieb merkwürdigerweise die Kinderlehre von allen Reinigungswogen unberührt. Und da ist nur zweierlei anzunehmen möglich; entweder steht unsere Kinderlehre auf einer so hohen Stufe der Entwicklung, ist in sich so vollkommen, daß auch die schärfste Kritik ihr nichts anhaben könnte, oder aber ihre Bedeutung für unsere Schulen ist so minim, daß eine genauere Untersuchung dieser Frage sich kaum lohnen würde. Beide Annahmen wären meiner Ansicht nach vollkommen falsch.

Ich halte erstens die Kinderlehre als im höchsten Grade entwicklungsbedürftig und zwar aus dem einfachen Grunde, weil sie im Allgemeinen nicht den Erfolg hat für Schule und Haus, den man billiger Weise von ihr erwarten könnte. Diese Erfolglosigkeit hat wohl ihren Grund: 1) im Stoff, den man bei'r Kinderlehre benutzt, 2) in dessen schwierigen Behandlung und Zurechtlegung für den speziellen Zweck einer Kinderlehre und 3) oft im Lehrer selbst.